

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 81 (1994)

Heft: 3: Drei Fragen an Architekten = Trois questions aux architectes = Three questions to architects

Artikel: Walter Ramseier, Beat Jordi, Caspar Angst, Peter Hofmann : Zürich

Autor: Ramseier, Walter / Jordi, Beat / Angst, Caspar

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-61511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

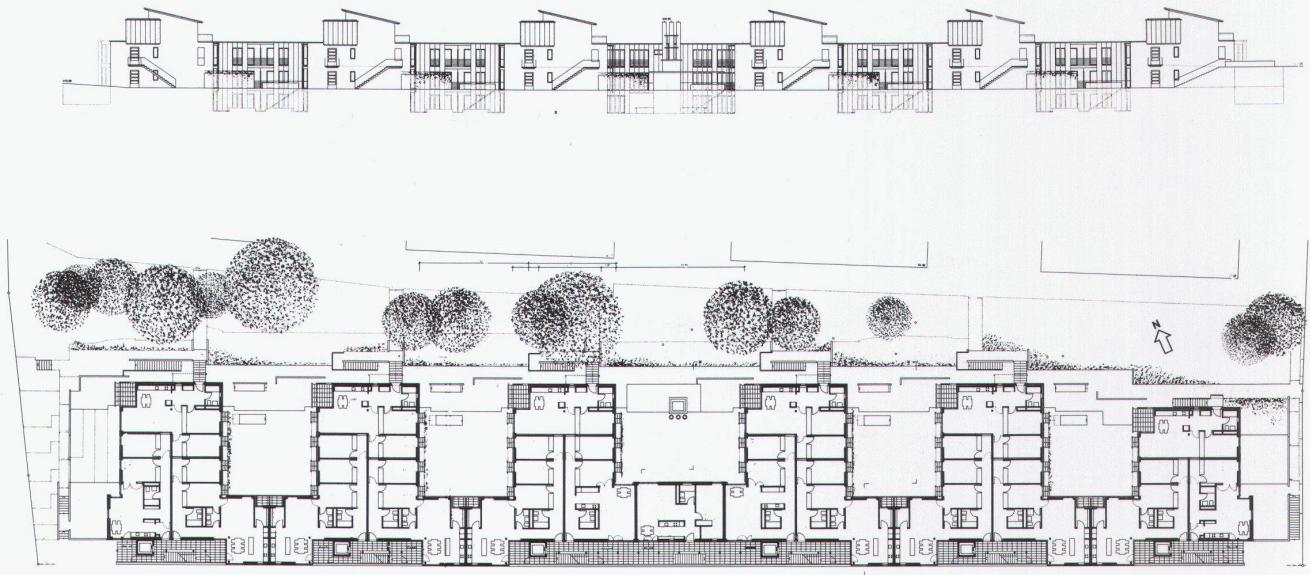
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Problemlösungen in der Architektur durch Spezialisten entbinden den Architekten nicht von der Verantwortung für das Ganze. Nach wie vor sehen wir ihn als Generalisten mit genügend Fachkenntnissen, um die Teillösungen zu werten und ihnen ihren adäquaten Stellenwert einzuräumen. Der Architekt sollte sich zumindest bemühen, den Mikroorganismus Gebäude als Resultat von ineinander greifenden optimierten Teilbereichen in einen grösseren gesellschaftlichen Rahmen zu stellen, als Anwalt der am Entscheidungsprozess nicht beteiligten Dritten.

Die Frage nach dem Fundus unserer architektonischen Arbeit macht uns zunächst ratlos. Langwierig und vielfältig ist die Suche nach architektonischen Ausdrücken seit der klassischen Moderne. Stationen über «phantastische Architekturen, Technik-, Ökoarchitektur» mit allen erdenklichen Stilelementen. Da zwischen eine «neo-klassizistische» Phase, dann wieder Versuche mit

Versatzstücken aus der Malerei, Erzählerisches wird angeboten. In den Projekten tauchen Fahnenstangen auf, Sockel-, Pfeiler-, neue Revolutionsarchitekturen (Disneyland). Die Liste kann beliebig erweitert werden. Ein Teil der jüngsten Arbeiten – gebaute oder preisgekrönte Wettbewerbsarbeiten – präsentieren sich, nicht Verständnis beanspruchend, mit sich selbst zufrieden, in elitärer Abstraktion oder Poesie. Finden um sie die «aktuellen Debatten» statt?

Wie steht es mit den Nutzern des Gebauten? Sind Sie in der Lage, uns Architekten genügend und brauchbare Hinweise für unsere Arbeit zu geben?

Wir, die uns immer noch an den Prinzipien der Klassischen Moderne orientieren, haben einmal den Versuch unternommen, zwischen uns und den zukünftigen Nutzern einen Dialog in Form einer Lehr- und Lernsituation zu führen. Wir hoffen, dass das nicht umsonst war.



Überbauung «im Sydefädeli», Zürich, Projekt, 1993

Der Aufbau des Gebäudes ist stark bestimmt durch die Topographie des Grundstücks, das Vorhandensein einer typischen Quartierstruktur von Einzelbauten und durch die stark befahrene Breitensteinstrasse. Die Kammgebäude mit den zurückgesetzten Dachgeschossen übernehmen das Thema der bestehenden Einzelbauten und bilden ruhige, gegen den Grünraum geöffnete Wohnhöfe. Durch die Hanglage kann ein sehr gut belichtetes und zugängliches Untergeschoss gewerblich genutzt werden.